Hertener Schülern krempeln die Ärmel auf

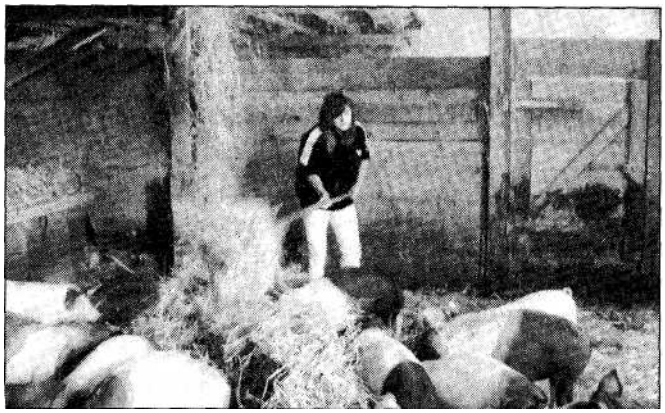
Tiere füttern, Unkraut jäten - ein ökologisches Landpraktikum in Bayern

IERMANNSDORF. Tiere üttern, Unkraut jäten, in ler Küche und der Bäckerei ıelfen - 20 Schülerinnen ınd Schüler von weierführenden Schulen aus Ierten haben bei ihrem kologischen Landpraktıum im bayerischen Ierrmannsdorf jede Menge ıeuer Eindrücke gewonnen.

In den Herrmannsdorfer Landwerkstätten werden Lebensmittel hergestellt - im einvernehmlichen Umgang mit Erde, Mensch und Tier. Davon überzeugt sich Maria Weisser.

4 Tage waren die Mädchen und ungen in Bayern. Dort erlebten ie, wie ein einvernehmlicher Jmgang mit der Erde, mit 'ieren und Menschen gelingen ann. Karl-Ludwig Schweisfurth, Besitzer der Landwerkstätten nd Sponsor des Projekts, zeigte ich erfreut darüber, dass das 'rojekt einen nachhaltigen 'indruck bei den Hertener chülerinnen und Schülern interlassen hat.

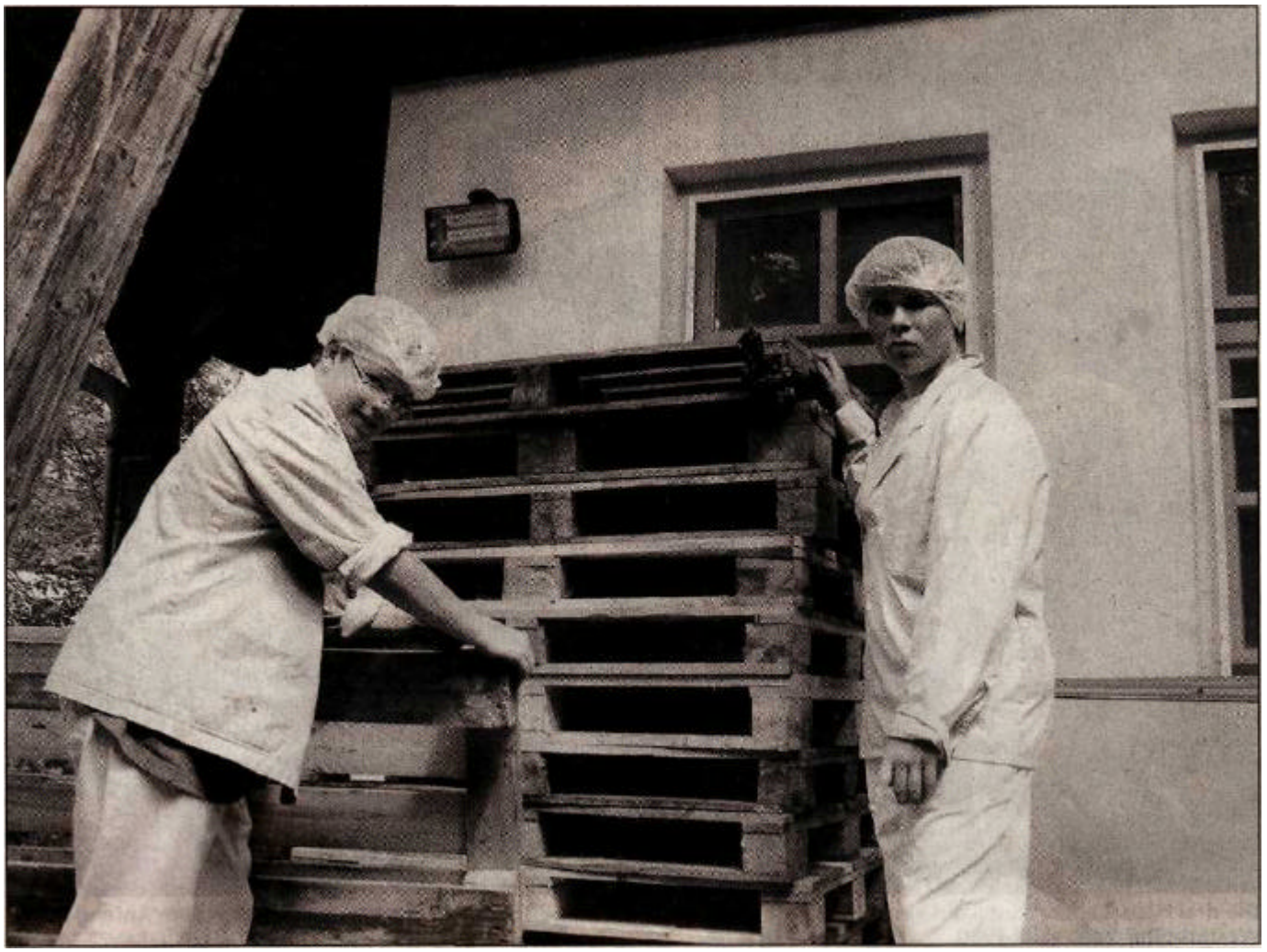
Wie stark sich die jungen eute aus Herten mit ihrer euen Aufgabe und ihrer Umebung identifizierten, zeigte ch auch bei einer Führung nlässlich eines Besuchs von erd Gramman, dem Vorsitenden der Hertener Bürgerıftung, die das Projekt jedes ahr organisiert. So übernahm eine der Schülerinnen, Christina Masuch, mit viel Spaß und Einfühlungsvermögen einen Teil der Führung.


Ob im Schweinestall oder dem Garten: Die jungen Leute, iier Sabrina Closch, packen mit an.

„ In den 14 Tagen in Herrmannsdorf widmeten sich die Jugendlichen mit Eifer und Engagement ihren vielfältigen Aufgaben und krempelten die Ärmel hoch: sei es bei der Tierfütterung, in den Küchen, beim Jäten von Unkraut, in der Bäckerei und bei vielen anderen Tätigkeiten. Dem Vertreter der Bürgerstiftung erzählten sie begeistert von ihrer neuen Umgebung. In der Gruppe herrschte eine gute Stimmung, was auch mitunter den Mitarbeitern der Landwerkstätten zu verdanken sei, die nicht nur Praxisanleiter sind, sondern die Hertener Jugendlichen in die familienähnliche Arbeits- und Lebensgemeinschaft Herrmannsdorfs aufnehmen.

Für Spaß sorgten auch die „Freischicht-Aktivitäten" des Sommercamps: das traditionelle Hertener Feuer, ein gemeinsamer Grillabend, ein Trommelabend, Baden im Steinsee sowie der Besuch der Landeshauptstadt München. In Karl-Ludwig Schweisfurth haben die jungen Hertener in Gesprächen einen Menschen kennengelernt, der nicht dem Mainstream folgt und der konsequent das vorlebt, was er in der Landwirtschaft und im Leben mit der Natur als richtig erkannt hat. Schweisfurth erklärte, was er unter einer symbiotischen Landwirtschaft versteht: Pflanzen, Tiere und Menschen seien füreinander da und aufeinander angewiesen.

HERTEN



Ärmel hochkrempeln und anpacken: Beim ökologischen Landpraktikum im bayerischen Herrmannsdorf gewinnen die jungen Schülerinnen und Schüler, im Bild Hendrik Schürmann und Fabian Herverth (v.l.), jede Menge neuer Eindrücke.